

NAMIBIA BIRD CLUB

CONTENTS

VOLUME 28, DECEMBER 1995

NOTICE TO CONTRIBUTORS

LANIOTURDUS publishes articles and notes of broad birding interest to the membership of the Namibia Bird Club. Contributors should look at recent issues of the magazine for guidance on suitability and presentation of material. Manuscripts in English, German or Afrikaans are requested and should be typed in double spacing on A4 paper. Sketches, maps and figures should be submitted on good quality white paper in black ink. High contrast black and white or colour photographs may be submitted to illustrate articles. Artwork illustrating any aspect of birds and/or birding are also requested. The editor is allowed a wide latitude in his choice of materials, thus any views and opinions expressed here are not necessarily those of the Namibia Bird Club. All material in *LANIOTURDUS* is copyright and permission to reproduce material should be negotiated with the Editor.

Authors are strongly requested to submit articles on a computer disk (MS-DOS, low or high density, 5.25" or 3.5"). The preferred wordprocessing programme is WordPerfect, but Microsoft Word, Wordstar and Multimate and a few other commonly available wordprocessing programmes can also be accommodated. **Please mark clearly which programme has been used.** If you do not have one of the above programmes (and as a precaution even if you do) please submit an ASCII conversion of your manuscript. Handwritten articles are sure to be delayed as the current Editor and co-Editors are unable to spend a great deal of time typing articles. Handwritten short-notes and observations are acceptable but please make sure they are legible - typewritten is always better and invariably requires the author to give some thought to what is written (less editing is therefore required).

All disks and photographs will be returned to authors - manuscripts will not be returned. A single copy of the Volume issue in which your article appeared will be sent to the senior author.

All contributions (including books for review) to *LANIOTURDUS* should be sent to:

The Editor *LANIOTURDUS*, Namibia Bird Club, P.O. Box 67, Windhoek,
Namibia.

or to: P.O. Box 22527, Windhoek, Namibia.

EDITORIAL	1
SIMMONS, R. The Namibian Nest Record Scheme: Third Annual Report	3
German Names in Newmans	12
HOFFMANN, L. Paradiesfliegenschnäpper	12
HINES, C. How much are birds really worth?	14
DEDEKIND, H. Gammams Sewerage Farm, November 1995	15
FRIEDE, G. Vögel in und um Namutoni	16
HOFFMANN, L. Streifenschwalben	23
Children's Writing Competition	24
Appeal for Leaders and Venues	24
HINES, C. African Bird Club	25
HINES, C. Birds of the Gam Resettlement Area	26
FRIEDE, G. Die Weißstirnregenpfeifer	39
HINES, C. <i>Lanioturdus</i> - What's happening	42
HINES, C. First record of River Warbler for Namibia	43
FRIEDE, G. Werbung eines Fahlregenpfeifers	44
Draft Schedule of Outings and Events - 1996	46

BLUE WAXBILL *Uraeginthus angolensis*
Uncommon resident. Only recorded in *Acacia* woodland habitat in the northern part of the study area, 02/94.

VIOLETEARED WAXBILL *Uraeginthus granatinus*
Common resident. Recorded throughout the study area, 12/93, 02/94.

BLACKCHEEKED WAXBILL *Estrilda erythronotus*
Scarce resident. Recorded only once in *Acacia erubescens* woodland near the Bushmanland boundary, 02/94.

QUAIL FINCH *Ortygospiza atricollis*
Common wet-season visitor. Recorded throughout the study area on pans and flooded grasslands, 02/94.

REDHEADED FINCH *Amadina erythrocephala*
Common resident. Recorded throughout the study area, 12/93, 02/94.

SHAFTTAILED WHYDAH *Vidua regia*
Uncommon resident. Seemingly restricted to *Acacia* woodlands and along omarimba in the north of the study area, 12/93, 02/94.

PARADISE WHYDAH *Vidua paradisaea*
Uncommon resident. Recorded throughout the study area, usually on the margins of grasslands, 12/93, 02/94.

BLACKTHROATED CANARY *Serinus atrogularis*
Common resident. Recorded throughout the study area, 12/93, 02/94.

YELLOW CANARY *Serinus flaviventris*
Uncommon resident. Recorded in short *Acacia* shrub and *Catophractes* thickets along the edge of omarimba, 02/94.

GOLDENBREASTED BUNTING *Emberiza flaviventris*
Uncommon resident. Recorded throughout the study area, 12/93, 02/94.

ROCK BUNTING *Emberiza tahapisi*
Scarce resident. Recorded in areas of extensive surficial calcretes at Theronsvallei in the Eiseb and at Hammansklip in the Daneib, 02/94.

Acknowledgements

The observations reported on here were made during the course of other survey work done under contract to the Ministry of Lands, Resettlement and Rehabilitation on a project funded by WUS-Denmark. My thanks to them for allowing me to publish this material.

DIE WEIßSTIRNREGENPFEIFER.

Dr. G. FRIEDE, P.O. Box 3910, Swakopmund, Namibia

Das Brutgeschäft eines Weißstirnregenpfeiferpaares (*Charadrius marginatus*) am südwestlichen Rande der Gossow'schen Salzfelder, nördlich von Swakopmund wurde mit 23 Besuchen zwischen dem 1.2. und 4.4.93 begleitet. Ein Ei war im Nest, als es am 1.2.93 entdeckt wurde. Am 3.2. war ein zweites Ei vorhanden. Im Ganzen fand ich zwischen dem 23.12.92 und dem 1.2.93 vier Gelege von je zwei Eiern in diesem Gebiet von etwa 200 m Uferlänge. -- Beide Küken schlüpften am 2.3.93 aus dem Ei (Brutzeit: 28-30 Tage). Das überlebende Küken flog zum ersten Mal, als es 33 Tage alt war (4.4.93). Das andere war am 9.3. nicht mehr da.

Die Eltern wechseln sich ab beim Brutgeschäft, was 1x direkt beobachtet wurde. Der brütende Vogel verleitet während der Brutzeit selten, läuft vielmehr schweigend weg und versteckt sich, beobachtet den Störenfried und wiederholt dieses Manöver, wenn man in seine Richtung geht. (Verleiten: lahmendes Fortbewegen mit gespreiztem Flügel und Schwanz: wurde in diesem Fall nur ein einziges Mal vor dem Schlüpfen der Küken beobachtet.) Daß der Regenpfeifer seine Eier bei Störungen mit Sand bedeckt, wie in Vogelbüchern angegeben, konnte hier nicht bestätigt werden.

Die Nest-Wasser Distanz betrug 30m; bei den anderen Nestern hielt sie sich zwischen 20 und 60m. Vor dem Schlüpfen ist der Partner selten in der Nähe, nachher fast immer. Nach dem Schlüpfen verleitet ein Elternteil oder gar beide Eltern fast immer, wenn man sich naht. Ein Elternavogel übernimmt die Wache und warnt bei Gefahr. Es gibt spezifische Warn- und Entwarnungsrufe.

Die Aufzucht des Kükens fand im dazugehörigen begrenzten Gebiet am Wasser des Salzsees statt. In einem Bereich von 50m auf- und abwärts von diesem Gebiet befanden sich zu dieser Zeit keine anderen brütenden Regenpfeifer; daher waren die drei Vögel immer wiederzufinden.

Eigensinnige Küken, die sich nicht sofort, beim Ertönen des Warnrufes an das nächste Objekt kauern, sondern laufen, werden manchmal vom Elternavogel im Tiefflug umgeworfen und zum Niederkauern "bewogen" (2x beobachtet).

Die Ablenkungsmanöver der Elternavögel sind eindrucksvoll, koordiniert, intensiv und geduldig. Das Küken ist stets phantastisch getarnt, regungslos, bis zum Entwarnungsruf, zum Überleben programmiert. Sucht man nach ihm, weil es beim Warnruf sofort "unsichtbar" wurde, so fliegen die Elternavögel, oder sie rennen, weit weg. Ist die Suche ergebnislos, so führt geduldiges, regungsloses Warten - am besten sitzend - schließlich doch zum Erfolg, oft erst nach 30-40 Minuten. Die Eltern kommen, mit vielen Umwegen zurück und bleiben schließlich in 3-5m Entfernung vom Küken stationär, ständig Warnrufe gebend. Dort findet man dann das Küken immer. Die ungefähre Sicherheitsdistanz beim Warten beträgt 30m.

Jona in der Salzpflanze

Ich bin Jona, ein Weißstirnregenpfeifer, kroch an einem Sonntag aus meinem gesprenkelten Ei, und neben mir tat mein Geschwisterchen gerade dasselbe. In der Nähe war eine alte Pad und weiter weg der Wasserrand eines Salzsees. Dorthin, den Eltern nach, machten wir uns sofort auf die Beine. Mein Geschwisterchen war eines Tages plötzlich verschwunden und kam auch nicht wieder. Meine Kinderzeit verlebte ich am Wasserrand, wo es auch ein Stückchen Strand gab, ein steiniges Gebiet und kleine Erdhügel. Was essbar war, das wußte und fand ich sofort; und brauchte nicht geatzt zu werden, wie diese unselbständigen Nesthocker.

Sofort wurde mir von den Eltern eingeprägt, daß mir, beim Ertönen des Wamrufes "tuiiii" eine Gefahr drohe, und ich mich am nächsten Objekt auf den Boden sinken lassen sollte. Dort hatte ich still zu liegen bis zum Entwarnungsruf. Sehr oft kam ein riesiger blauroter Käfer in unsere Nähe und ein Zweibeiner schritt suchend, ganz nah und dann weiter weg, umher. Manchmal fand er mich, einmal hob er mich hoch, aber ich dachte nicht daran, mich zu bewegen.

Nun konnte ich schon gut rennen. Eines Tages war der Zweibeiner wieder da und ich rannte mit den Eltern weg; ich war ja fast so schnell wie sie. Die Mutter warnte noch einmal. Dann flog sie einen kleinen Kreis, stieß mich grob um und bedeutete mir "HINLEGEN". Das tat ich dann auch - aber der Zweibeiner fand mich an diesem Tag sofort.

Die graubraunen Daunen an meinem Körper wurden zu Federn und so entdeckte mich (an dem Tag mußte er aber 50 Minuten nach mir suchen!), 25 Tage alt, dieser Zweibeiner und knipste mich Hübschen von allen Seiten.

Nun war ich ein großartiger Renner geworden. Nur fliegen konnte ich noch nicht. Als ich 32 Tage alt war, ging der Zweibeiner langsam im Abstand hinter mir her, bis mir kein anderer Ausweg blieb, als das Wasser. Ich watete hinein, immer tiefer, die Eltern riefen, aber ich konnte mich nicht erheben. Der Zweibeiner ging fort, ich konnte ans Ufer zurück. Aber am nächsten Tag wiederholte sich das Ganze; die Eltern waren über eine kleine Wasserzunge weggeflogen und standen dort, rufend und lockend. Der Zweibeiner kam näher, ich hatte die Beine schon im Wasser, schließlich war er zu dicht vor mir. Da erhob es mich in die Luft - ich flog und flog-landete bei den Eltern, blickte zurück. - Der Zweibeiner lachte zufrieden.

Beobachtungsdaten

Februar 1993,

1. Nest mit einem Ei entdeckt. Brütender Vogel als *Charadrius marginatus* (Weißstirnregenpfeifer) identifiziert.
3. 2 Eier in diesem Nest.
- 10.

13. Brütender Vogel flieht vom Nest, versteckt sich,
17. beobachtet. Keine Alarmrufe.
23. Heute brütenden Vögel mit Partner gesichtet. Einer von ihnen verleitet, als ich mich näherte.
24. Einen brütenden Vogel am Nest gesehen.
25. dito
26. dito
27. dito
28. Nest mit zwei Eiern photographiert.

März

1. Beide Eier im Nest. Beide brütenden Voegel gesichtet.
2. Beide Vögel in Nestnähe. Die ersten Alarmrufe: "tuiiii". Ein Elternvogel verleitet intensiv. 2 Küken gefunden, etwa 15m vom Nest entfernt. Photo vom leeren Nest.
3. Zwei Elternvögel und zwei Küken, etwa 30 m vom ursprünglichen Nest, in Wassernähe.
7. 2 Küken und ein Elternvogel gesichtet, etwa 2m vom Wasserrand entfernt.
9. Ein Küken und beide Eltern vorhanden.
11. Küken rennt weg, wird vom Elternvogel im Tiefflug umgeworfen. Kükenlänge: 7,3cm.
15. Beide Elternvoegel da. Kükenlänge: 8,2 cm.
26. Alarmrufe der Eltern, Küken nicht auffindbar.
27. Nach ausgedehnter Suche ist das Küken gefunden. Hat Federn. Länge: 11cm.

April

2. Eltern mit dem Küken am Wasserrand. Eltern fliegen fort, Küken folgt ihnen nicht, geht weit ins Wasser, ich entferne mich.
4. Dieselbe Situation. Küken fliegt endlich, von mir bedrängt, - über das Wasser zu den rufenden Eltern.